



Ministerium für Finanzen | Schlossplatz 4 (Neues Schloss) |
70173 Stuttgart

Präsidentin des Landtags
von Baden-Württemberg
Frau Muhterem Aras MdL
Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

Name:

Telefon:

E-Mail:

Geschäftszeichen:

(bei Antwort bitte angeben)

Datum:

19. Februar 2025

nachrichtlich:

Staatsministerium
Baden-Württemberg

Kleine Anfrage des Abgeordneten Friedrich Haag FDP/DVP

- **Besucheraufkommen in der Wilhelma Stuttgart**
- **Drucksache 17/8239, Schreiben vom 30.01.2025**

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

das Ministerium für Finanzen beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. Wie hoch war die Anzahl von Besuchern im Besitz einer Dauerkarte in der Wilhelma und wie hat sich seit 2014 die Besucherzahl in Relation zum gesamten Besucheraufkommen entwickelt (in absoluten Zahlen, aufgeschlüsselt nach Jahren)?*
- 2. Wie oft besuchten Dauerkartenbesitzer seit 2014 pro Jahr in die Wilhelma?*

Zu 1. und 2.:

Die Besuchenden werden erst seit 2016 durch ein Zählsystem an den Eingängen einzeln erfasst. Eine Erfassung nach der Art des Eintritts (Dauerkarte, Tagesticket, Gruppenkarte, freier Eintritt usw.) erfolgt dabei nicht.



Jahr	Anzahl der verkauften Jahreskarten	Zahl der Besuchenden in der Wilhelma
2016	30.642	1.298.775
2017	34.137	1.597.181
2018	36.254	1.663.006
2019	34.430	1.677.396
2020	7.283	805.001
2021	7.058	994.103
2022	26.019	1.655.862
2023	31.900	1.823.870
2024	33.395	1.830.433

- 3.** *Wie wirkte sich die Veränderung im Zählungssystem für das Besucheraufkommen auf die Besucherzahlen von Dauerkarteneinhabern aus?*

Zu 3.:

Vor 2016 erfolgte keine Zählung, sondern eine Schätzung bzw. Hochrechnung anhand verkaufter Eintrittskarten. Eine Aussage zur Auswirkung auf die Besucherzahlen ist mangels gesonderter Erfassung der Besuche von Dauerkarteneinhabenden nicht möglich.

- 4.** *Welche Maßnahmen plant die Wilhelma, um die Besucherzahlen insbesondere in der Nebensaison zu steigern, abseits des Christmas Garden?*

Zu 4.:

Die Wilhelma ist ein wissenschaftlich geführter zoologisch-botanischer Garten innerhalb einer zum großen Teil historischen, denkmalgeschützten Parkanlage. Auftrag der Wilhelma ist nach Statut und Geschäftsordnung in erster Linie die Förderung von Wissenschaft und Forschung, des Umweltschutzes sowie von Bildung und Erziehung durch den Betrieb eines zoologisch-botanischen Gartens. Innerhalb dieses Rahmens strebt die Wilhelma als Landesbetrieb möglichst hohe Deckungsbeiträge an und benötigt dafür auch ein entsprechendes Besucheraufkommen. Dennoch lässt sich dieses nicht beliebig steigern, da



bei allen Aktivitäten das Tierwohl, die räumlichen Gegebenheiten und der gemeinnützige Zweck im Vordergrund stehen.

Im Rahmen dieser Zielsetzung versucht die Wilhelma durch weitere Angebote, wie z. B. die Akzeptanz der StuttCard und der ErlebnisCard zusätzliche Besuchergruppen zu erschließen. Über eine geplante Kooperation mit einem externen Anbieter sollen künftig auch vermehrt ausländische Besucherinnen und Besucher angesprochen werden. Darüber hinaus steigern auch neue oder verbesserte Tieranlagen die Attraktivität für die Besuchenden. Eine weitere Maßnahme in diesem Bereich ist die Eröffnung der neuen Tigeranlage im Lauf des Jahres 2025. Letztlich unterliegt die Zahl der Besuchenden aber auch nicht beeinflussbaren Faktoren, wie z. B. dem Wetter und dem Konsumverhalten.

- 5.** *Welche Auswirkungen hatte die Tarifänderung im letzten Jahr auf die Auslastung des Wilhelma-Parkhauses?*

Zu 5.:

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 273.942 Parkvorgänge registriert, im Jahr 2024 insgesamt 266.984 Parkvorgänge. Es waren also lediglich ca. 3,5 Prozent weniger Parkvorgänge, was sich im Rahmen üblicher Schwankungsbreiten befindet.

- 6.** *Wie setzen sich die Einnahmen aus Parkhausgebühren und Besuchertickets aktuell zusammen (bitte die Einnahmen der Dauerkarten- und Einzelticketverkäufe seit 2015 aufgeschlüsselt angeben)?*

Zu 6.:

Die Einnahmen aus Parkhausgebühren und Besuchertickets ergeben sich aus der Anlage.

- 7.** *Welcher prozentuale Anteil der erwachsenen Besucher hat seit dessen Einführung pro Jahr den freiwilligen Artenschutzbeitrag in der Wilhelma bezahlt (aufgeschlüsselt nach Jahren)?*



Zu 7.:

Der freiwillige Artenschutzzeuro wurde erst unterjährig im Jahr 2019 eingeführt. Die Corona-Jahre 2020 bis 2022 sind aufgrund der besonderen Schließzeiten und Einschränkungen nicht aussagekräftig. 2023 und 2024 haben ca. 60-70 Prozent der Besuchenden den Artenschutzzeuro bezahlt. Die Zahlen können nicht genau auf die einzelnen Besuchenden umgelegt werden, da auch beim Erwerb von Jahreskarten/ Dauerkarten ein freiwilliger Artenschutzzeuro bezahlt werden kann.

8. *Wie hoch fielen die jährlichen Einnahmen aus dem freiwilligen Artenschutzzeuro aus?*

Zu 8.:

Die jährlichen Einnahmen aus dem freiwilligen Artenschutzzeuro fielen wie folgt aus:

2019	2020	2021	2022	2023	2024
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
552.572,29	181.626,22	308.067,80	578.633,86	687.257,89	658.619,09

9. *Wie werden die Mittel aus dem Artenschutzzeuro verwendet?*

Zu 9.:

Die Einnahmen aus dem freiwilligen Artenschutzzeuro werden zu 100 Prozent in Artenschutzprojekte investiert. Die Wilhelma unterstützt damit weltweit über 20 Artenschutzprojekte, die sich mit dem Schutz ganzer Lebensräume oder einzelner Flaggschiffarten beschäftigen. Ebenso werden lokale Umweltbildungsprojekte unterstützt, um auch die einheimische Bevölkerung auf die Probleme und Bedrohung der Umwelt aufmerksam zu machen. Auf der Homepage der Wilhelma werden hierzu ausführliche Informationen unter folgender Adresse bereitgestellt:

<https://www.wilhelma.de/engagement/artenschutz/artenschutz-weltweit>.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Gisela Splett, Staatssekretärin für Finanzen